

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 5

Artikel: Bin ich nervös?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz Schubert

ZUR HUNDERTJAHRFEIER 1928



Gruss dir, o Sänger ewig schöner Lieder,
Du Meister seelentiefer Harmonie!
Rings duftet hold des Frühlings erster Flieder,
Was du zum Kranz gewunden, welket nie.

Das tiefste Leid, die reinste Lebensfreude
Hast du im Ton zu höchstem Glanz geführt;
Und dann zum wunderbaren Einssein beide
Mit deiner starken Zauberhand berührt.

Was du in segensreichen Schpfungsstunden
Der Menschheit gabst, ist Gottes Angebind',
Denn jeder, der den Weg zu dir gefunden,
Wird still und gläubig wie ein frommes Kind!

Des vielgestaltigen Lebens Stufenleiter
Wird uns in deinem Liede offenbart,
Sei du uns allen trauter Wegbereiter
Zum letzten Ziel, nach mühevoller Fahrt.

Du hast geliebt, gehofft und schwer gelitten,
Des Lebens Täuschung hat dich arg bedrückt;
Doch mutig hast du Tag um Tag gestritten,
Zum Dank hat dich die Muse reich beglückt!

Alfred Wagner

Bin ich nervös?

Gestern bin ich wieder einmal ungeschickterweise fahrplanmssig zum Bahnhof gekommen. Weshalb ich zwanzig Minuten auf meinen Zug warten mußte. In welcher Zeit ich mich damit unterhielt, zuzusehen, wie andere Züge, die vor zwanzig und mehr Minuten fällig gewesen waren, abfuhrten. Wobei mir der Nordost den Hut vom Kopfe und unter

einen dieser abfahrenden Züge blies. Worauf ich zusehen mußte, wie die ganze lange Eisenbahn über meinen Hut fuhr. Ich mußte, während die ganze lange

Eisenbahn über meinen Hut fuhr, immerzu denken: Wenn ich nun diesen Hut, diesen meinen Hut, der da unter der Eisenbahn liegt, also wie sag' ichs bloß, wenn der Wind, der mir diesen meinen Hut vom Kopfe geblasen hat, es nicht getan hätte, wenn ich also diesen meinen Hut noch auf dem Kopfe hätte, so würde ich mich jetzt notwendigerweise dort befinden, wo sich mein Hut befindet, und diese Vorstellung —! Ich bin nervös!

